

Logau, Friedrich von: 39. (1630)

- 1 Was denckstu, lieber Gott, wann ietzund deine Christen
- 2 In deinem Hause dir nach ihres Ohres Lüsten
- 3 Bestellen Sang und Klang? Die krause Melodey
- 4 Wird angestimmt zum Tantz und süsser Buhlerey;
- 5 Die Andacht acht man nicht. Der geilen Brunst Gefieder
- 6 Erwächst und steigt empor durch unsre freche Lieder;
- 7 Der stille Geist ersitzt: Wir hören viel Geschrey;
- 8 Die Einfalt weiß nicht viel, obs süß, obs sauer sey,
- 9 Obs Thier, obs Menschen sind, die ohne Sinn so klingen,
- 10 Ob seuffzen einer soll, ob einer so soll springen.
- 11 Man wiegert den Discant; man brüllet den Tenor;
- 12 Man billt den Contrapunct; man heult den Alt hervor;
- 13 Man brummt den tieffen Bass, und wann es wol soll klingen,
- 14 So klingt es ohne Wort, wil keine Meinung bringen;
- 15 Man weiß nicht, ob es Danck, man weiß nicht, ob es Preis,
- 16 Man weiß nicht, obs Gebet und was es sonst heiß.
- 17 Was denckstu, lieber Gott, wann wir so sehr uns regen
- 18 Und sagen doch gar kaum, was uns ist angelegen?
- 19 Wir höhnen dich nur mit, daß wir zu dir so schreyn
- 20 Und wollen, was es sey, doch nicht verstanden seyn.

(Textopus: 39.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/29024>)